

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2024

Bezirksklinikum Mainkofen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 3.0 am 15.10.2025 um 11:55 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	16
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	16
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung.....	16
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit.....	16
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	18
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	19
A-10 Gesamtfallzahlen.....	19
A-11 Personal des Krankenhauses.....	20
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	20
A-11.2 Pflegepersonal.....	20
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik.....	23
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal.....	23
A-11.3.2 Genesungsbegleitung.....	24
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal.....	24
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	29
A-12.1 Qualitätsmanagement.....	29
A-12.2 Klinisches Risikomanagement.....	29
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte.....	30
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement.....	32
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit.....	33
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt.....	35
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	36
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V.....	36
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung.....	36
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung.....	37
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen).....	37
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	38
B-[1].1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.....	38
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	39
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	40
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	42
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	42
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	43
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	43
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	45
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	45
B-[1].11 Personelle Ausstattung.....	46
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	46
B-11.2 Pflegepersonal.....	46
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	48
B-[2].1 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie.....	50
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	51
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	52

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	52
B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	52
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	53
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	53
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	54
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	54
B-[2].11 Personelle Ausstattung.....	55
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	55
B-11.2 Pflegepersonal.....	55
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	56
B-[3].1 Neurologische Klinik.....	58
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	59
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	60
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	63
B-[3].6 Diagnosen nach ICD.....	63
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	63
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	64
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	65
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	65
B-[3].11 Personelle Ausstattung.....	66
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	66
B-11.2 Pflegepersonal.....	66
B-[4].1 Klinik für Neurologische Frührehabilitation.....	68
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	69
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	70
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	70
B-[4].6 Diagnosen nach ICD.....	70
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	71
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	71
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	72
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	72
B-[4].11 Personelle Ausstattung.....	73
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	73
B-11.2 Pflegepersonal.....	73
B-[5].1 Institut für Radiologische Diagnostik.....	76
B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	76
B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	78
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	79
B-[5].6 Diagnosen nach ICD.....	79
B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	79
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	79
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	79
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	80
B-[5].11 Personelle Ausstattung.....	81
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	81
B-11.2 Pflegepersonal.....	81
B-[6].1 Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik.....	82
B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	83
B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	84
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	84
B-[6].6 Diagnosen nach ICD.....	84
B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	84
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	85
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	85
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	85
B-[6].11 Personelle Ausstattung.....	86
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	86

B-11.2 Pflegepersonal.....	86
B-[7].1 Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit.....	88
B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	89
B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	90
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	90
B-[7].6 Diagnosen nach ICD.....	90
B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	90
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	90
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	90
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	90
B-[7].11 Personelle Ausstattung.....	91
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	91
B-11.2 Pflegepersonal.....	91
Teil C - Qualitätssicherung.....	93
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	93
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	93
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	93
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V.....	94
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	94
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V.....	94
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr.....	94
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien.....	95

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Abbildung: Bezirksklinikum Mainkofen für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie, Neurologische Frührehabilitation, Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Einleitungstext

Die Krankenhausleitung des Bezirksklinikums Mainkofen begrüßt Sie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr herzlich und freut sich, Ihnen unseren Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für das Berichtsjahr 2024 vorstellen zu dürfen.

Mit diesem Qualitätsbericht wenden wir uns an Patientinnen und Patienten, Einweiser und Kostenträger aber auch an unsere zahlreichen Kooperationspartner. Wir wollen Ihnen einen Einblick in die Struktur unseres Klinikums, unsere medizinischen und pflegerischen Leistungen, unsere Serviceangebote sowie grundlegende Aspekte unseres Qualitätsmanagements bieten.

Als Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Forensische Psychiatrie u. Psychotherapie, Neurologie und Neurologische Frührehabilitation obliegt uns die diagnostische und therapeutische Versorgung eines großen Teils des Bezirks Niederbayern. Wir verstehen uns dabei als Klinikum aus der Region und für die Region. Insbesondere mit unseren zahlreichen speziellen Behandlungsangeboten stehen wir aber auch überregionalen Interessenten gerne zur Verfügung.

Bitte zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen, wenn Sie weitergehende Fragen, Anmerkungen oder auch Kritikpunkte haben sollten. Dieser Qualitätsbericht wurde für Sie erstellt. Wir würden uns freuen, wenn er sich für Sie als interessant und nützlich erweist.

Ihre Klinikleitung

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	M.A. Kurt Kroner
Position	Leitung Qualitäts-, Risiko- und Compliancemanagement
Telefon	09931 / 8734500
Fax	09931 / 8734699
E-Mail	k.kroner@mainkofen.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Prof. Dr. med. Johannes Hamann
Position	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon	09931 / 8720010
Fax	09931 / 8720099
E-Mail	sekretariat-chefarztpsychiatrie@mainkofen.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.mainkofen.de
URL für weitere Informationen	http://www.bezirk-niederbayern.de

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Bezirksklinikum Mainkofen
Institutionskennzeichen	260920149
Hausanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Postanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Telefon	09931 / 87 - 0
E-Mail	info@mankofen.de
Internet	http://www.mankofen.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Johannes Hamann	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720000	09931 / 8720099	sekretariat- chefarztpsychiatrie@mankofen.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Agnes Kolbeck	Pflegedirektorin	09931 / 8740000	09931 / 8740099	a.kolbeck@mankofen.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Ass.Jur. Uwe Böttcher	Krankenhausdirektor	09931 / 8730000	09931 / 8730099	u.boettcher@mankofen.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Bezirksklinikum Mainkofen
Institutionskennzeichen	260920149
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771514000
Hausanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Postanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Internet	http://www.mankofen.de

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Johannes Hamann	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720000	09931 / 8720099	sekretariat- chefarztpsychiatrie@mankofen.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Agnes Kolbeck	Pflegedirektorin	09931 / 8740000	09931 / 8740099	a.kolbeck@mankofen.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Ass. Jur. Uwe Böttcher	Krankenhausdirektor	09931 / 8730000	09931 / 8730099	u.boettcher@mankofen.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Bezirk Niederbayern
Art	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	<ul style="list-style-type: none">◦ Deutsche Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.◦ Klinikum des universitären Medizincampus Niederbayern

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Ohrakupunktur mindert die Symptome des Heroinentzugs, bewirkt psychisch stabilisierende Wirkung sowie Reduktion des Suchtdrucks bei Alkohol- und Nikotinabhängigkeit. Entzugssymptome (innere Unruhe, Nervosität, Esslust, Schwitzen, Herzklopfen etc.), Schmerz- oder Angstsymptome werden gelindert.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Individuelle Angehörigengespräche, Angehörigengruppen zu speziellen Krankheitsbildern (Information über die Krankheit, Erfahrungsaustausch), Angehörigenseminare
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Zur Pneumonieprophylaxe bei bettlägerigen Patienten als passive Atemtherapie (Lagerung, Klopfmassagen) und als aktive Maßnahmen zur Atemvertiefung, Sekretolyse und Kräftigung (Inhalation, atemgymnast. Übungen etc.). In der Psychiatrie als Hilfe zur Entspannung und Konzentrationssteigerung.
MP06	Basale Stimulation	Bei allen Formen von Gehirnschädigungen und daraus folgenden Wahrnehmungseinschränkungen und -störungen. Förderung der Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit sowie des Körperbewusstseins durch somatische, sensorische, visuelle, auditorische, vestibuläre, vibratorische Stimulation.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Information über berufliche Rehabilitations- und alternative Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem 2. Arbeitsmarkt durch den Sozialdienst; Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit der Bundesagentur für Arbeit; Erstellung beruflicher und medizinischer Rehabilitationsanträge und AHB-Maßnahmen
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Umfassendes palliatives Management, Bezugspflege: Ziel Schmerzfreiheit, Berücksichtigung von Sonderwünschen, Vermittlung zw. Sterbenden und Angehörigen, auf Wunsch Hinzuziehen eines Seelsorgers, Beachtung religionsbezogener Rituale, Snoezelen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Breites Spektrum bewegungs- und sporttherapeutischer Aktivitäten: Entspannungsübungen, Rhythmuschulung, (rhythmische) Gymnastik (auch mit Handgeräten), Konditions- und Stretchingprogramme, Mannschafts-/Partnerspiele, Rückschlagspiele, Fitnesstraining, Jogging, Nordic-Walking usw.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Aufklärung über die Krankheit und die notwendigen medizinischen Maßnahmen durch den Arzt, Ernährungsberatung bei Diabetes mellitus Typ 1 u. 2 durch die Diätassistentin, Anleitung zur selbständigen Verabreichung der Insulininjektionen (soweit erforderlich) durch fachlich qualifiziertes Pflegepersonal
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Intensive Beratung durch Diätassistentinnen bei metabolischen Erkrankungen, Behandlung mit irrev. MAO-Inhibitoren, Adipositas, Binge eating, anderen internistischen und psychischen Erkrankungen
MP15	Entlassmanagement/Brückepflege/Überleitungspflege	Standard.Vorgehen,Festleg.des Entlass.Termins in Abspr. mit den Pat./Angeh.Berufsgruppenübergreif.Entlass.vorbereit.Kurzarztbrief bzw.Medik.plan als Erinnerungsstütze.Ggf.patientenbezogenes Medikamententraining.Abklärung Betreuungsbedarf(amb. Anbindung). Ggf.Kontaktaufnahme mit ext.soz.Einrichtungen
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Einzeltherapie bei neurolog. Defiziten zur Wiederherstellung von Körperfunktionen, Förderung der Selbstständigkeit usw. (z. B. Training der Aktiv. des tägl. Lebens, der kognitiven Funktionen auch mit PC etc.) Gruppentherapie für psychiatrische Pat. zur Erfahrung neuer Erlebensräume und Fähigkeiten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Ausgebildete Case Manager überprüfen die ärztlich-pflegerische Dokumentation im Sinn eines konsequenten Fallmanagements, die Leitung für Medizin-Controlling trägt die Letztverantwortung und fungiert als Schnittstelle zum MDK. Bezugspflege ist auf allen Stat. eingeführt und schriftlich geregelt.
MP21	Kinästhetik	Anerkanntes Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Schrittweises Ausdehnen der Intervalle der Blasenentleerung bei Reizblase (Förderung der Wahrnehmung einer gefüllten Blase). Bei Inkontinenz Toilettengänge zu festgelegten regelmäßigen Zeiten (vor dem Waschen, nach den Mahlzeiten, nach der Mittagsruhe, vor dem Zubettgehen)
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Kunsttherapie als fester Bestandteil der Psychotherapie: Erleben von zuvor nicht aussprechbaren Gefühlen, Wahrnehmung der eigenen Kreativität. Enger Kontakt zwischen Kunsttherapeutin und Stationsarzt/Psychologe und Einbeziehung der Bilder in die Einzelgespräche eröffnen weitere therap. Möglichkeiten
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Entstauende Maßnahme zur Behandlung von Ödemen (oft kombiniert mit Kompressionsbehandlung). Förderung des Abtransports der Lymphflüssigkeit aus den Körperegeweben durch Anwendung einer rhythmischen Folge von Spezialgriffen (Dreh-, Schöpf-, Pumpgriffe etc.). Wirkt auch beruhigend auf das Nervensystem.
MP25	Massage	Klassische Massagen (Rumpf-, Rücken-, Arm- und Beinbereich), Reflexzonenmassagen(lokale und Fernwirkungen auf innere Organe über Nervenreizungen) (Fuß, Colon bei Obstipation, Bindegewebe), Akupunktumassage

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP27	Musiktherapie	Wahrnehmung, Ausdruck und Neuordnung von Gefühlen und Bedürfnissen, Entdeckung von Lebensmut und Lebensfreude. Aktive Musiktherapie: verschiedene Spielformen, Gestalten einfacher Stücken (z. B. mit Trommeln), Singen. Rezeptive Musiktherapie: Entspannung, Klangmeditation, gemeinsames Hören von Musik
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke auf der Kriseninterventionsstation: Im Vordergrund: Entwickl. der Gesamtpersönlichkeit, das Lernen und Leben in der Gemeinschaft und die individuell mögliche, aktive Teilnahme am gesellschaftl. Leben. (Struktur. des Tagesablaufs, lebensprakt. Übungen, Projekte, individ. Förderplan)
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hauptindikation: Schmerzen, Funktionseinschränkungen; sympt. Therapie. Therapieverfahren: Massagen, Entstauungstherapie,) Anwendungen von Kälte und Wärme (Fango, Rotlicht, Kryotherapie)
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Behandlung unterschiedlichster Patientengruppen von Schmerzpatienten, Bobath-Therapie, Krankengymnastik nach Brügger, Gangtrainer, Sportphysiotherapie, Rückenschule
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Beratungen und Vorträge, auch in Kooperation mit komplementären Gesundheitsdienstleistern und dem Gesundheitsamt und der Suchtberatung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psycholog. Testung (neuropsychologische Defizite, kognitive Funktionsstörungen), Diagnostik der psychischen und psychosomat. Folge- und Begleiterkrankungen. Einzel- und Gruppentherapie (VT, übende Verfahren, z.B. Muskelrelaxation nach Jacobson, NEUROP 2 etc.). Psychosoziale Einzel- und Gruppenarbeit

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Erlernen rücksenschonender Alltagsstrategien zur Stärkung emotionaler, motivationaler, kognitiver und sozialer Ressourcen. Einsatz spezieller Übungen zur Stabilisierung der Rücken- und Rumpfmuskulatur sowie der großen Gelenke. Sitztanzgruppen zur Förderung der persönlichen Ressourcen
MP37	Schmerztherapie/-management	Behandlung von Kopfschmerzen, neuropath. und chronischen Schmerzen nach den entsprechenden Leitlinien im Rahmen multimodaler Behandlungsansätze.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Psychoedukative Patienten- und Angehörigengruppen unter der Leitung von Fachärzten, Sozialpädagogen, Diplompsychologen und Pflegekräften (z.B. Gleichgewichtsgruppe zur Sturzprophylaxe, Anleitungen zur Dekubitusvermeidung, erkrankungsspezifische Krankheitsbewältigungsgruppen)
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Konzept des Therapeutischen Berührens, Klangschalenmassage, Klangmeditation. (Ziel: Erreichen eines tiefen Entspannungszustandes). Phantasiereisen (Zulassen von Bildern und Gefühlen in entspanntem Zustand). Autogenes Training.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisite als wirksames Instrument der Qualitätssicherung auf der Grundlage der Interaktionstheorie nach Hildegard Peplau: Ziel: aktive Beteiligung des Pat., Evaluation des Pflegeprozesses gemeinsam mit dem Pat., Reflexion der Pflege-Pat.-Beziehung, Steigerung und Evaluation der Pflegequalität
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Diagnostik und Behandlung von Sprachstör. (Aphasie, kognitive Dysphasie), Sprechstör. (Dysarthrie, Sprechataxie), Stimmstör. (Dysphonie), Schluckstör., Trachealkanülenmanagement, Angehörigenberatung, Hilfsmittelversorgung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln auch zur Entlassungsvorbereitung erfolgt in Zusammenarbeit mit örtlichen Sanitätshäusern.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wirkt direkt auf die Nerven, vermind. Muskelverspann., steigert körpereigene Endorphine. Kälte (Eis) vermind. Blutungen und Ödembildung, wirkt entzündungshemmend, senkt die Schmerzweiterleitung. Wärme (Fango, Heißluft, heiße Rolle) wirkt gefäßerweiternd, hat einen direkten schmerzlindernden Einfluss
MP51	Wundmanagement	Eine Arbeitsgr. unter Leitung ausgewiesener „Pflegetherapeuten Wunde“ entwickelt mit Wundexperten (Weiterbildung ICW = Initiative chronische Wunden) unter Einbezug neuester Erkenntnisse fortwährend neue Konzepte mit Themenschwerpunkt Ernährung, Wundinspekt., Wundreinigung sowie Wunddoku.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Enger Kontakt zu diversen Selbsthilfegruppen, insbesond. zur Alzheimer-Gesellschaft, Aphasiker-Selbsthilfegruppe, Netzwerk Autismus, Suchtselbsthilfegruppen (z.B. AA, Kreuzbund). Treffen zum Teil direkt vor Ort. Unterstützung durch den Sozialdienst bei der Suche nach einer geeigneten Gruppe.
MP53	Aromapflege/-therapie	Duftlampen, Einreibungen, Badezusatz. Einsatz in der Psychiatrie aufgrund der beruhig. Wirkung (bei Nervosität, Angst, Depression, Erschöpfung, Müdigkeit, Appetitlos.), aber auch vorbeugend gegen Erkältungskrankheiten (antibakterielle und antivirale Wirkung) sowie im Bereich der Basalen Stimulation
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Vermittlung von Alltagsfähigkeiten und Kompetenzen. Büroarbeiten, Handwerkliche Tätigkeiten, Wiedererlangung manueller Fähigkeiten
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Wiedererlangung alltagsrelevanter Funktionen wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration, Orientierung, Krankheitsverarbeitung etc. Gezielte Behandlung mit lebenspraktischem Training, unterstützt durch PC-gestützte Hirnleistungstrainingsprogramme. COGPACK

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP62	Snoezelen	Ausstattung mit unterschiedlichen Lichtquellen und Projektoren, Wassersäulen, bequeme Sitz- und Liegelandshaft (Wasserbett), leise beruhigende Musik, sanfte Stoffe: intensive sensorische Erlebnisse, führt hoch erregte Patienten rasch zur Ruhe. Mobiler Einsatz bei Palliativversorgung
MP63	Sozialdienst	Erarbeiten individ. Lösungswege, um den Patienten in die Bereiche Wohnen, Arbeit, soziale Kontakte zu integrieren. "Hilfe zur Selbsthilfe". Einzelgespräche, sozialtherapeutische Gruppenarbeit, Hilfe bei der Erstellung von Anträgen, Kostenklärung, Kontakte zu weiterbetreuenden Einrichtungen usw.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit, Klinikführungen nach Anmeldung, Infoflyer, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen auch für extern Interessierte
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Nach der Entlassung ist eine ambulante Weiterbehandlung durch das multidisziplinäre Team der PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) möglich (auch Hausbesuche). Wenn nötig nimmt der Sozialdienst Kontakt zu stationären Pflegeeinrichtungen auf.
MP70	Spezielles Leistungsangebot für an Demenz erkrankte Patientinnen und Patienten	Spezielle Leistungsangebote für Demenzpatienten umfassen stationäre Betreuung, Gruppen- und Einzelbetreuung sowie technische Hilfsmittel. Sie dienen der individuellen Förderung, der Entlastung der Angehörigen und der Sicherstellung einer sicheren, strukturierten Umgebung

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM50	Kinderbetreuung		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht- medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Bernhard Bachhuber
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ergo- und Physiotherapeut
Telefon	09931 / 87 - 47700
Fax	
E-Mail	b.bachhuber@mankofen.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	Teilweise vorhanden.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Personelle Unterstützung zur Begleitung für Diagnostik, zu Therapien. Personalintensive Grundpflege ressourcenorientiert nach den Aktivitäten des täglichen Lebens, regelmäßige Transfers durch Pflegeexperte

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Das „weiche Zimmer“ für Menschen in Situationen emotionaler Anspannung bei aktiver Bewegungsfreiheit Abstand vom reizüberfluteten Umfeld. Schallisolierte Zimmer in Gerontopsychiatrie, speziell für Patienten bei deliranten Zuständen, um Mitpatienten vor Reizüberflutung zu schützen.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Konzept Validation nach Richard, Beratung, Anleitung und Integration von Angehörigen zum Umgang mit Menschen mit Demenz; bodennahe Pflege zur Sturzprophylaxe und Gewährung größtmöglicher Bewegungsfreiheit bei Unruhezuständen
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Elektrisch bedienbare Spezialbetten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg, einen Schwerlast Duschstuhl und einen Schwerlastrollstuhl die an zentraler Stelle für die gesamte Klinik vorgehalten werden. Des weiteren kann auf Abruf ein Patientenlifter und ein Gehwagen gemietet werden.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die verwendeten Patientenlifter sind entsprechend belastbar, alle Betten bieten die Möglichkeit einer Verlängerung. Wir verfügen über überbreite Rollstühle und Rollatoren, ebenso über Drehscheiben und Rutschbretter zum unterstützenden Transfer.
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die medizinischen Thromboseprophylaxestrümpfe werden immer individuell nach Maßangaben verwendet. Eine Kooperation mit Sanitätshäusern zur exakten Anpassung von Kompressionsstrümpfen existiert. Bei Bedarf kommen extragroße Fixierhosen zum Einsatz.
BF24	Diätische Angebote	Die Patienten erhalten nach Rücksprache / Aufklärung durch Diätassistentinnen bedarfsorientiert verschiedene Kostformen. Die enterale Sondenkost ist ebenso in ihrer Art individuell auf den Patienten abgestimmt.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF25	Dolmetscherdienste	Mitarbeitende mit Fremdsprachkenntnissen, in einer Auflistung alphabetisch erfasst und fortlaufend aktualisiert, unterstützen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch. Auf diese Weise kann dem Entstehen von Ängsten und Spannungen vorgebeugt werden (eine externe 24/7 Dolmetscherfirma ist vorhanden).
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Mitarbeitende mit Fremdsprachkenntnissen, in einer Auflistung alphabetisch erfasst und fortlaufend aktualisiert, unterstützen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch. Auf diese Weise kann dem Entstehen von Ängsten und Spannungen vorgebeugt werden (eine externe 24/7 Dolmetscherfirma ist vorhanden).
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Medizinische Fakultät der Universität Regensburg, TU München
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Technische Hochschule Deggendorf
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Klinik des Universitären Medizincampus Niederbayern. Famulatur jederzeit möglich;
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Projekte m. Universität Regensburg, Ruhr Universität Bochum, TU München, Philipps-Universität Marburg; Unterricht Studenten Universität Regensburg, TH Deggendorf (Risiko-Compliancemanagement, IT), FH Landshut (Soz. Arbeit). Kooperationsmögl. Universität Regensburg f. wissenschaftl. Projekte/Promotion.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Berufsfachschule vor Ort, Möglichkeit des Dualen-Studiums in Kooperation mit TH-Deggendorf, Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften, Einbindung weiterer Kooperationspartner für praktische Ausbildung;
HB20	Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.	Praxisort für primär qualifizierendes Studium (Psychiatrie, Stationäre Krankenpflege); Duales-Studium in Kooperation mit TH-Deggendorf Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften; Qualifizierte Praxisanleitung für die praktische Ausbildung; Projektbezogene Begleitung bei Studienarbeiten

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	562
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	8008
Teilstationäre Fallzahl	650
Ambulante Fallzahl	7216
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	84,47
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	83,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,36
Ambulante Versorgung	13,27
Stationäre Versorgung	71,20

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	41,49
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	40,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,36
Ambulante Versorgung	10,51
Stationäre Versorgung	30,98
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,58	Ärztliche Direktion, Funktionsdiagnostik

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	292,39
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	292,39
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	5,22
Stationäre Versorgung	287,17

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	2,85	Hygiene in der Pflege
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,85	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	2,85	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,60

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	57,61
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	57,61
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	57,61

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	47,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	47,09

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	47,09

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	13,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	13,43

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	18,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,63
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	18,63

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	17,76
----------------------------	-------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,00
Stationäre Versorgung	15,76

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal
Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	16,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	3,95
Stationäre Versorgung	12,81

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,41
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,41
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,14
Stationäre Versorgung	7,27

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	9,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,91

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	20,16
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,90

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,26
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	20,16

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,77
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,77

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	22,84
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,84
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,42
Stationäre Versorgung	21,42

A-11.3.2 Genesungsbegleitung

Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	2,43
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,43
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	2,43
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	8,86
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,86
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	8,86

Kommentar / Erläuterung

Spezielles therapeutisches Personal	Erzieherin und Erzieher (SP06)
Anzahl Vollkräfte	0,48
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,48
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger (SP08)
Anzahl Vollkräfte	1,59
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,59
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,59
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)
Anzahl Vollkräfte	0,64
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,64
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,64
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	5,44
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,44
Kommentar / Erläuterung	

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	5,44
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister (SP15)
Anzahl Vollkräfte	3,16
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,16
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	3,16
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)
Anzahl Vollkräfte	1,52
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,52
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,52
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer (SP20)
Anzahl Vollkräfte	1,00
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	8,24

Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,24
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,02
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	8,22
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	2,43
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,43
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	2,43
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	13,24
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,24
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	13,24
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	6,25
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,25
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	6,25
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) (SP55)
Anzahl Vollkräfte	5,14
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,14
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	5,14
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	3,71
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,71
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	3,71
Kommentar / Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	M.A. Kurt Kroner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Qualitäts-, Risiko- und Compliancemanagement
Telefon	09931 / 8734500
Fax	09931 / 8734699
E-Mail	k.kroner@mankofen.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Bereich: Pflege, Medizin, Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	M.A. Kurt Kroner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Qualitäts-, Risiko- und Compliancemanagement
Telefon	09931 / 8734500
Fax	09931 / 8734699
E-Mail	k.kroner@mankofen.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QMHB 2023-07-15
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	QMHB 2023-07-15
RM05	Schmerzmanagement	QMHB 2023-07-15
RM06	Sturzprophylaxe	QMHB 2023-07-15
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QMHB 2023-07-15

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QMHB 2023-07-15
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	QMHB 2023-07-15
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	QMHB 2023-07-15
RM18	Entlassungsmanagement	QMHB 2023-07-15

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	wöchentlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Liegen vor.

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2023-07-15
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	wöchentlich

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	Sonstiges Kubicum "Meine Meldung"

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenaushygienikerinnen	1	Externer Dienstleister Zuständig für Standort Deggendorf sowie Passau.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	3	
Hygienefachkräfte (HFK)	3	Zuständig für Standort Deggendorf sowie Passau.
Hygienebeauftragte in der Pflege	90	

Eine Hygienekommission wurde Ja
eingerichtet
Tagungsfrequenz der halbjährlich
Hygienekommission

Vorsitzender der Hygienekommission

Name Prof. Dr. med. Johannes Hamann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt Ärztlicher Direktor
Telefon 09931 / 8720000
Fax 09931 / 8720099
E-Mail sekretariat-chefarztpsychiatrie@mankofen.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene**A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassozierter Infektionen**

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt? Ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor? Ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem ja
Hautantiseptikum
Beachtung der Einwirkzeit ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission ja
autorisiert?

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen ja
Venenverweilkathetern liegt vor?
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission ja
autorisiert?

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst? ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder ja
die Hygienekommission autorisiert?
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor? trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem ja
Verbandwechsel)
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer ja
Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	33 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	83 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	teilweise

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygienie/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	bei Bedarf	Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten wird am Klinikum Deggendorf im Rahmen einer Kooperation durchgeführt.
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	monatlich	Wird regelmäßig und bei Bedarf durchgeführt.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Vor Jahren wurde eine "Servicestelle" eingerichtet, um für alle Klinikbereiche einen zentralen Ansprechpartner zu haben für Rückmeldungen von Patienten und Mitarbeitern, die unsere Servicequalität bei den angebotenen Leistungen betreffen. Hier werden alle Rückmeldungen - Anregungen, Lob oder Kritik gesammelt, um diese einer geeigneten Auswertung und Weiterverwendung zu Verbesserungsmöglichkeiten oder Optimierung von Arbeitsabläufen zuführen zu können.
---	--	---

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Eine eigene Verfahrensanweisung regelt 1. die Annahme von Beschwerden und Anregungen 2. die Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen 3. die Evaluation von Beschwerden und Anregungen mit dem Ziel einer verbesserten Kundenzufriedenheit. vgl. Ausführungen oben
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	vgl. Ausführungen oben
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	vgl. Ausführungen oben
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	vgl. Ausführungen oben
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Wird 2025 etabliert.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Tel. 09931 87 34520; Servicebox; Meinungskarten; Patientenfragebögen, digitale Erfassung. http://servicestelle@mainkofen.de
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Kontinuierliche Befragung mittels Meinungskarten (Serviceboxen auf allen Stationen), im Bedarfsfall zusätzliche Patientenbefragung einer Station/Abteilung z.B. Organisation, Reinigung, Speisenversorgung. Seit 2023 in digitaler Form möglich. https://www.mainkofen.de
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Z.B. im Bereich Alkoholkurzzeitentwöhnung (ALKURE), Neurologische Klinik, Ambulanzen, ...

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Doreen Seidl	Lob- und Beschwerdemanagement	09931 / 8734520	09931 / 8734699	servicestelle@mainkofen.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?

ja – Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Dr. med. Bernd Weigel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	stv. Ärztlicher Direktor, Chefarzt Gerontopsychiatrie und Entwicklungs- u. Autismus-Spektrums-Störungen
Telefon	09931 / 8721102
Fax	09931 / 8720099
E-Mail	sekretariat-chefarztpsychiatrie@mankofen.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	4
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	7
Kommentar / Erläuterung	Voll- und Teizeitstellen

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, zum Beispiel besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste) sowie zur Dokumentation sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, zum Beispiel bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiets, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnisses, Verträglichkeit (inklusive potenzieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatenname), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Zubereitung durch pharmazeutisches Personal <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) nein	
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	Unser Haus verfügt über CIRS, über den KH-Apotheker-Berufsverband (ADKA) gibt es noch DokuPIK.
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere

geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und ja

Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und

Gewalt als Teil des einrichtungsinternen

Qualitätsmanagements vorgesehen?

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt? Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h Notf.	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/ DSA (X)	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT) (X)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)	Hirnstrommessung	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA43	Elektrophysiologische Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	
AA68	Offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph (X)		Nein	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet

Basisnotfallversorgung (Stufe 1) durch Vorhandensein einer Stroke Unit nach §27 der Regelungendes Gemeinsamen Bundesausschusses zu einem gestuften System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern

Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 1	Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung	SN05 - Modul Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung**14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)**

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Einleitungstext

In unserer Psychiatrischen Klinik diagnostizieren und behandeln wir das gesamte Spektrum psychiatrischer und psychosomatischer Erkrankungen im Erwachsenenalter.

Auch Abhängigkeitserkrankungen und psychiatrische Erkrankungen des Alters werden nach modernsten Gesichtspunkten behandelt.

Unsere Ambulanz für psychische Gesundheit gewährleistet die ambulante Nachbetreuung und will den Patientinnen und Patienten eine möglichst schonende Rückführung in den Alltag zuhause ermöglichen.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Johannes Hamann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon	09931 / 8720010
Fax	09931 / 8720099
E-Mail	sekretariat-chefarzt@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen A3

PLZ / Ort

URL

94469 Deggendorf

<https://www.mainkofen.de>**B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Innerhalb der Abteilung für Gerontopsychiatrie und ebenfalls in der allgemeinpsychiatrischen Aufnahmestation
VP00	Aufnahme- und Kriseninterventionsstation	Aufnahme rund um die Uhr. Erste diag. Zuordnung (psychiat./neurol. US, psychol. Diagnostik, Labor-US, Neuroradiologie). Intensivierte Überwachungsmöglichkeit (z.T. Monitoring); Therapieeinleitung, evtl. Verlegung auf weiterführende Stat., Therapie von Pat. in Krisen: Betreuung durch multiprof. Team.
VP00	Intergrale biologische Therapieverfahren	Wie bieten im Rahmen der Spezialstation für integrale biologische Therapieverfahren Behandlungsverfahren wie z.B. Elektrokonvulsionstherapie (EKT), Ketamintherapie und Transkraniale Magnetresonanzstimulation (rTMS) an.
VP00	niedrigschwelliger Drogenentzug für Erwachsene	Medikamentöse Unterstützung, Behandl.von psychiatr.und internist.Begleiterkrank.,Akupunktur, Entspannungstechn.,Schlafhygiene, Förd. der körp. Leist.fäh. durch Sport,gemeinschaftl. Freizeitprogramm,Ergotherapie. Vorber eit.und Hilfe bei der Beantrag.weiterführ.Therapiemaßn. (Entwöhnen.Th.)
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Zusammenarbeit Mainkofen/Passau.Schwerpunktstat. (Stat. für alkohol-und medik.abhäng.Pat.,Stat. für Drogenabhäng.),Überwach.plätze. Ganzheitliches Konzept:Qualifiz.Entgiftung,Berücksicht. von Begleiterkrank.,motivier. Gesprächsführ.,VT,Akupunktur,Sport-, Kunst-,Musiktherapie.Einleit. von Entwöhnen.Th.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Testpsychol.Diagn.,medikam.Intervent .sowie aktivier.Maßnahmen,Pharmakotherapi e,Möglichkeit der off.und beschütz.stat.Behand.sowie teilstat.Behandlung.Im Setting Ergo-,Kunst-,Musiktherapie,Kochgruppen,Aktivierungsgruppen,Psychoedukat.Übernahme i.Ambulanz f.psych.Gesundheit m. psychiat.Fachpflege

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Offene Stat. mit Schwerpunkt affekt. Erkrank., tagesklin. Therapieplätze und die Mögl. der beschützenden stat. Aufnahme bei schweren Krankheitsbildern. Psychotherapie (Gruppe und Einzel), Psychoedukation, Krisenintervention, Lichttherapie, Entspann., Angeh. Gruppe, Bezugspflege, Ergo-, Sport- und Bewegungstherapie
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Intensive psychotherap. Behandl., patientenorientiert integrativ (je nach Notwendigkeit tiefenpsychol., system., verhaltens- und gesprächstherap. Meth.) + Entspannung, imaginative Verfahren, Ergo-, Bewegungsth., Milieugestaltung (therap. Gemeinschaft). Zusätzlich Ergänz. durch somat. und Soziotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Leitliniengerechte Behandlung von Essstör. inklus. Therapievertrag, Gruppen- und Einzelpsychotherapie, Symptombezogene VT-Techniken, individualisiertes Therapieprogramm in Abhängigkeit von der körperl. Begleitsymptomatik. Multimodales Behandlungsverfahren mit Bezugspflege, Bezugstherapeut, Ergotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Soziales Kompetenztraining, Ergotherapie, Musik- und Kunsttherapie, Kochgruppen, tiergestützte Therapie, Strukturierung, Sozialmedizinische Beratung, Angehörigengespräche, Psychopharmakotherapie
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Testpsychologische Diagnostik, Kooperation zwischen Passau und der stationären Krisenintervention für Menschen mit Intelligenzminderung am Bezirksklinikum Mainkofen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Ambulante spez. Testung, Koop. mit dem Netzwerk Autismus. Erstell. eines individ. Therapieplans. Akutaufnahme kriseninterventionell teilweise auf der Station B12 (stat. Krisenintervention für Menschen mit Intelligenzmind.) am Bezirksklinikum Mainkofen. Dort u.a. Snoezelen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Testpsych.Diagn.,amb.Therapie inkl.psychosoz.Begleit.und Pharmakotherapie hyperkinet.Stör.,ebenso Aufnahme in alle Versorg.stufen.Pharmakotherapie nach den neuesten wiss.Erkenntn., (teil-)stat.Ergo-,Musik-,Kunsttherapie, Kochgruppen.Die weitere Versorg.in Absprache mit der Krisenintervent. am BK Maink
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	In Passau stationsübergreif.gerontopsychiat./geriatricsches Behand.konzept:ab 65 J.geriat.Screening, zudem einmal/Woche geriat.Visite. In Mainkofen spezialisierte Stationen inklus.Altersdepress.Stat.Die Psychopharmakotherapie folgt den aktuellen wiss. Empfehl., vor allem in Hinblick auf Wechselwirk.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	In Passau Tagklinik mit 20 Therapieplätzen und zwei Behandlungsgruppen mit jeweils 10 Therapieplätzen. Ergo-, Kunst- und Musiktherapie, Sporttherapie, Aktivierungsgruppe, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Behandlungsplanung, Sozialmedizinische Beratung und Förderung der Alltagskompetenzen.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	5907
Teilstationäre Fallzahl	650

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	1210	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F33	1128	Rezidivierende depressive Störung
G30	616	Alzheimer-Krankheit
F43	613	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F20	544	Schizophrenie
F19	434	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F32	375	Depressive Episode
F25	291	Schizoaffektive Störungen
F31	247	Bipolare affektive Störung
F06	203	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F60	108	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F03	101	Nicht näher bezeichnete Demenz
F23	65	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F41	64	Andere Angststörungen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F05	60	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F12	57	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F70	53	Leichte Intelligenzminderung
F11	52	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F07	46	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
G20	33	Primäres Parkinson-Syndrom

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	31632	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	7030	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8-632	6913	Repetitive transkranielle Magnetstimulation [rTMS]
9-617	3420	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-984	3140	Pflegebedürftigkeit
8-630	2809	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]
9-618	2474	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
3-200	1527	Native Computertomographie des Schädelns
1-770	1386	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
3-800	590	Native Magnetresonanztomographie des Schädelns
9-645	372	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-640	295	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-619	254	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
1-207	171	Elektroenzephalographie [EEG]
9-320	145	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-204	124	Untersuchung des Liquorsystems
8-547	98	Andere Immuntherapie
3-820	71	Magnetresonanztomographie des Schädelns mit Kontrastmittel
3-82x	50	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
6-006	50	Applikation von Medikamenten, Liste 6

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Traumatherapie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Spezialsprechstunde für Patienten mit Traumatisierungen (VP00) 	Stabilisierung, Bearbeitung traumatischer Erlebnisse

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde I	<ul style="list-style-type: none"> ○ Spezialsprechstunde für Frauen mit psychischen Erkrankungen in Schwangerschaft und Stillzeit (VP00) 	Psychiatrische Diagnostik; kriseninterventionelle Gespräche; sozialmedizinische Beratung; psychotherapeutische Behandlung; Psychopharmakotherapie
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz		Zertifizierte Psychiatrische Institutsambulanz (DIN EN ISO 9001)
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Suchterkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Spezialsprechstunde für Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen nach abgeschlossener Entgiftung und Entwöhnung (VP00) 	Verbesserung der Problemlösungsfertigkeit und Interaktionsverhalten; Konsolidierung von Rückfallbewältigungsstrategien; Rückfallprävention sowie Stabilisierung der Teilhabe an Alltag und Beruf
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialambulanz II	<ul style="list-style-type: none"> ○ Spezialambulanz für intelligenzgeminderte Menschen (VP00) 	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Beratung und Testung Fahrtauglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ○ Spezialsprechstunde für Pat. mit fahrtauglichkeitsrelevanten kognitiven und emot. Beeinträcht. Verbesserung der Selbstwahrnehmung und -einschätzung. Objektivierung des akt. kogn. Leistungs niveaus. (VP00) 	Testpsycholog. US fahrtauglichkeitsrelevanter kognitiver Leistungsbereiche; Psychoedukation zu Anford. an die psych. Leistungsfähigkeit, Kompensation von Eignungsmängeln und Vorsorgepflicht gemäß Straßenverkehrsgesetz. Vermittlung von Wissen zu rechtl. Grundlagen der Fahrtauglichkeit
AM07	Privatambulanz	Psychiatrische Chefarztambulanz		Schwerpunkte: Affektive Erkrankungen (Depression, Bipolare Störung), Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörung, Somatisierungsstörung, Sexuelle Funktionsstörungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		In Verbindung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz und der Aufnahmeklinik
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> ○ motorisch-funktionelle u. sensomotorisch- 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)		perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche (VN00)	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie und Physikalische Therapie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniosacrale Therapie; Gangtrainer; Elektrotherapie; Ultraschall; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Hausbesuche (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen; Hausbesuche (VN00) 	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	55,74	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	55,74	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	Facharzt für Anästhesiologie (Elektrokonvulsionstherapie)
Ambulante Versorgung	10,99	
Stationäre Versorgung	44,75	
Fälle je VK/Person	132,00000	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	25,44	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	25,44	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	Facharzt für Anästhesiologie (Elektrokonvulsionstherapie)
Ambulante Versorgung	8,95	
Stationäre Versorgung	16,49	
Fälle je VK/Person	358,21710	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatrie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden – (MWBO 2003)	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	229,25	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	229,25	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	5,22	

Stationäre Versorgung	224,03
Fälle je VK/Person	26,36700

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	52,26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	52,26
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	52,26
Fälle je VK/Person	113,03099

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	30,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,03
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	30,03
Fälle je VK/Person	196,70329

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	11,49
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,49
Fälle je VK/Person	514,09921

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	11,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,92
Fälle je VK/Person	495,55369

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	12,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,88
Fälle je VK/Person	458,61801
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatrie	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	14,39
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,39
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	3,95
Stationäre Versorgung	10,44
Fälle je VK/Person	565,80459

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,41
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,41
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,14
Stationäre Versorgung	7,27
Fälle je VK/Person	812,51719

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	9,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,91

Fälle je VK/Person 596,06458

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	19,25	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,99	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,26	Musik- und Kunsttherapie und tiergestützte Therapie
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	19,25	
Fälle je VK/Person	306,85714	

**Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten,
Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	8,92	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,92	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	8,92	
Fälle je VK/Person	662,21973	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	22,79	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,79	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,42	
Stationäre Versorgung	21,37	
Fälle je VK/Person	276,41553	

B-[2].1 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Einleitungstext

Unser erfahrener Team aus Psychologinnen, einer Oberärztin, Pfleger*innen und Spezialtherapeut*innen unterstützt Sie dabei, Ihre Ziele und Stabilität zu erreichen.

Die Behandlung wird nach Ihren individuellen Bedürfnissen gestaltet und richtet sich nach wissenschaftlich bewährten Methoden. Unser Behandlungsangebot besteht aus folgenden Therapiebausteinen:

- Ärztliche Visite
- Psychotherapie (verhaltens- oder traumatherapeutisch orientiert)
- Gruppentherapie
- Ergotherapie
- Sporttherapie
- Musiktherapie
- Kunsttherapie
- Entspannungstraining
- Achtsamkeitstraining

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	3100
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Johannes Hamann
------	--------------------------------

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon	09931 / 87 - 20010
Fax	09931 / 87 - 20099
E-Mail	sekretariat-chefarzt@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen A3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarungen getroffen

Kommentar / Erläuterung

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	spezialisierte Depressionsst., mod.med.Therapie,Wach-,Licht-,Ergo-,Sport-und Bewegungstherapie; Psychotherapie: unterstütz.und konfliktorientierte Einzel- und Gruppengespräche, kognitive VT, soz. Kompetenztraining, interpersonelle Th.,Entspannung,Psychoedukation; Einbindung der Angeh.,Bezugspflege
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Intensive psychotherap.Behandl, patientenorientiert integrativ (je nach Notwendigkeit tiefenpsychol., system., verhaltens- und gesprächstherap. Meth.) + Entspannung, imaginative Verfahren, Ergo-, Bewegungsth., Milieugestaltung(therap. Gemeinschaft). Zusätzlich Ergänzung durch Soziotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen (Anorexie, Bulimie etc.):spezialisiertes Therapieangebot. Symptombezogene VT-Techniken: Essprotokolle, "Esstisch" mit klaren Regelungen. Würdigung des Sinns und Werts der Essstörung, Suche nach sinnvollen Alternativen.Schaffung der Voraussetz. für anschließende ambulante Psychotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Medikamentöse Therapie, tiefenpsycholog. und gesprächstherap. orientierte Einzel-und Gruppengespräche, Entspannungs-und Achtsamkeitsübungen, Kunst- und Musiktherapie, soz. Kompetenztraining, Ergotherapie, struktur. Tagesplan, tiergestützte Therapie
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Ergo-, Kunst- und Musiktherapie, Sporttherapie, Aktivierungsgruppe, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Behandlungsplanung, Sozialmedizinische Beratung und Förderung der Alltagskompetenzen.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	80
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	23	Rezidivierende depressive Störung
F43	23	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F32	9	Depressive Episode
F41	9	Andere Angststörungen
F44	6	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F60	4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F40	< 4	Phobische Störungen
F42	< 4	Zwangsstörung
F62	< 4	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	1607	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	183	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-626	172	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-645	24	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3-800	16	Native Magnetresonanztomographie des Schädelns
9-618	8	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-617	5	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
1-207	4	Elektroenzephalographie [EEG]
3-200	< 4	Native Computertomographie des Schädelns
9-984	< 4	Pflegebedürftigkeit
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädelns mit Kontrastmittel
3-82x	< 4	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			Betreuung psych. kranker Menschen, die wegen der Art, der Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung nicht (mehr) der stationären, aber einer ambulanten Behandlung bedürfen durch erfahrene Fachärzte, Psychologen, Sozialpädagogen und Fachpflegekräfte. Zum Versorgungsangebot gehören auch Hausbesuche.
AM07	Privatambulanz	Psychiatrische Chefarztambulanz		Schwerpunkte: Affektive Erkrankungen (Depression, Bipolare Störung), Angsterkrankungen,

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		Posttraumatische Belastungsstörung, Somatisierungsstörung, Sexuelle Funktionsstörungen In Verbindung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz und der dezentralen Aufnahmeabteilungen.
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Heilmittelambulanz		Physikalische Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie, Ergotherapie

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	0,79
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,79
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,79
Fälle je VK/Person	101,26582

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	0,79
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,79
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,79
Fälle je VK/Person	101,26582
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	5,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,09
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,09
Fälle je VK/Person	15,71709

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,40
Fälle je VK/Person	200,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	2,37
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,37
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,37
Fälle je VK/Person	33,75527

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,91
Fälle je VK/Person	87,91208

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,85
Fälle je VK/Person	94,11764

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	0,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,05
Fälle je VK/Person	1600,00000

B-[3].1 Neurologische Klinik

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Einleitungstext

Als die Fachklinik in Niederbayern bedienen wir uns hochspezialisierter diagnostischer und therapeutischer Verfahren zur stationären und ambulanten Behandlung neurologischer Krankheitsbilder.

Chefarzt Prof. Dr. Schmidt-Wilcke und sein professionelles Team des Neurologischen Zentrums sind Experten bei allen neurologischen Krankheitsbildern.

- Morbus-Parkinson
- Multiple Sklerose
- Stroke-Unit (Schlaganfalleinheit)
- Neurologische Intensivstation
- Neurologische Frührehabilitation
- Weaning
- Neurologische Funktionsdiagnostik
- Neurologische Ambulanz

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologische Klinik
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Weitere Fachabteilungsschlüssel Sonstige Fachabteilung (3700)

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Tobias Schmidt-Wilcke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Neurologischen Klinik
Telefon	09931 / 8727000
Fax	09931 / 8727619
E-Mail	info@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Zertifiziertes MS-Zentrum	Diagnostik und Therapie mit Cortison, Interferonen, Copolymer, Mitoxantron, Natalizumab, Immunglobulinen, Immunadsorption etc.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Klin.-neurol.US,extra-und intrakranielle farbkodierte Duplexonographie,transthorakale und transösophageale Echokardiographie,Langzeit-EKG,Langzeitblutdruckmess.,CCT,CT-Angiographie,MRT,MR-Angiographie.Behandl. gemäß den Leitl.der Dt. Gesellschaft für Neurol. (DGN)und der American Neurological Society
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Neben Schlaganfällen Diagnostik u. Therapie von Pat. mit and. neurovaskulären Erkrank. wie Gefäßmissbildungen, Hirnvenenthrombosen, entzündlichen vaskulären Erkrankungen usw. Hierzu zählen auch Migräne und verwandte Kopfschmerzformen (z. B. Clusterkopfschmerz)
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Diagnostik u. Therapie (nach modernsten Richtlinien) akuter entzündl. erregervermittelter Erkrank.des Gehirns und Rückenmarks, z.B. Borreliose, FSME, durch Bakterien oder Pilze bedingte Hirnhautentzündung
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Diagnostik (Bildgebung, evozierte Pot., EEG, periph. Elektrophysiol.)u. Therapie v. Gefäßentzündungen wie z.B.Guillain-Barré-Syndrom, CIDP. Schwerpunkt: Behandlung der Multiplen Sklerose mit Cortison, Interferonen, Copolymer, Mitoxantron, Natalizumab, Immunglobulinen, Immunadsorption etc.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Gesamtes Spektrum prim./sek. Erkrank. Diagn.: bildgeb. US, spez.EEG-Verfahren (Schlafentzugs-, Langzeit-EEG, Provokationsverfahren wie Flickerlichtstimulation etc.). Pharmakolog. Behandlung nach modernsten Gesichtspunkten

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Diagnostik: bildgebende Verfahren (cMRT, CCT), Liquordiagn., EEG. Behandlung mit Zytostatika, auch intrathekal. Falls ein operativer Eingriff erforderlich, Verlegung der Pat. in unsere neurochirurgischen Kooperationskliniken
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	siehe Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	siehe Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN09	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	In der neurologischen Ermächtigungsambulanz werden Stimulatoren für die tiefe Hirnstimulation programmiert.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Spezifische Diagnostik und symptomatische Therapie systemdegenerativer Erkrankungen des ZNS wie spinozerebellären Ataxien, spastischer Spinalparalyse oder anderen degenerativen Erkrankungen wie z.B. Morbus Alzheimer oder frontotemporalen Demenzen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Schwerpunkt: Diagnostik u. Therapie von Morbus Parkinson, Parkinson Plus-Syndr., Dystonien u.andere Bewegungsstör. Die Therapie umfasst Pharmakotherapie nach modernen Leitlinien inklus. Apomorphin- und Duodopa-Gabe via Pumpe bei M. Parkinson. Bei Dystonien Therapie mit Botulinumtoxin
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	siehe Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das ZNS betreffen
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	siehe Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Klinische und neurophysiologische Untersuchung mit Therapie sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Klinische, neurophysiologische und ggf. liquorserologische Untersuchung mit Therapie sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder, Durchführung von Muskelbiopsien sowie Messungen der Nervenleitgeschwindigkeit
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Klinische und neurophysiologische Untersuchung und Behandlung sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder, Durchführung von Muskelbiopsien

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Vielfält.Ursachen (z.B.Schlaganfall,MS,Hirntumore,Erb krankh.etc.)Bei spast.Lähm.werden neben physiotherap.Maßn.auch orale antispastische Med.via Pumpe in den RM-Kanal eingesetzt.Auch ambulante Reprogramm. und Befüllung von Pumpensyst.zur intrathekalen Behandl.mit Morphin oder Antispastika(Baclofen)
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Alle intensivpflichtigen neurologischen Krankheitsbilder werden auf der Intensivstation der Neurologischen Klinik behandelt. Der Chefarzt verfügt über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet und die Zusatzbezeichnung "Neurologische Intensivmedizin"
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Klinische, neuropsychologische, laborchemische und apparative Untersuchung mit fachärztlicher Behandlung vor Ort oder Verlegung in die Psychiatrische Klinik.
VN20	Spezialsprechstunde	Psychosoziale Beratungsstelle der Epilepsie Beratung Niederbayern
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Behandl.von schweren erworb.Hirnschäden: Hirninfarkt,-blutung, SHT, Enzephalitis, hypox.Hirnschaden; Behandl.nach neurochirurg.Eingriffen; schwere erworbene Krankh.des periph.NS,z.B.critical illness-PNP, Guillain-Barré-Syndr. Schwerpunkt:schwerste Gedächtnis-,neurog.Schluck-,Sprachstör.,Lähmungen.
VN23	Schmerztherapie	Therapie v. Kopfschmerzsyndr. (z.B.Migräne,Clusterkopfschm.),myofaszialen u. neuropath.Schm.,zentr.Schm.,Schm.bei Spastik u.Dystonie(Leitl.der Dt.Gesellschaft f. Neurologie),Pharmakother. (inklus.Botulinumtoxin), transkut. Nervenstimulation,physiotherapeut., balneolog. u.physikal.Verfahren, Ergother.
VN24	Stroke Unit	Zertifizierung nach den strengen Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft. Eine Rezertifizierung wird angestrebt. vornehmlich im Rahmen der Schlaganfallversorgung extra- und transkraniell
VR04	Duplexsonographie	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1819
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G20	325	Primäres Parkinson-Syndrom
G35	166	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
I63	120	Hirninfarkt
G40	114	Epilepsie
G45	98	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G62	66	Sonstige Polyneuropathien
R20	52	Sensibilitätsstörungen der Haut
G44	40	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
G43	36	Migräne
G61	36	Polyneuritis
H81	32	Störungen der Vestibularfunktion
G93	28	Sonstige Krankheiten des Gehirns
G30	27	Alzheimer-Krankheit
G70	27	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
G25	25	Sonstige extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
G91	23	Hydrozephalus
G23	22	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
G04	21	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
B02	19	Zoster [Herpes zoster]
G12	19	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-208	1007	Registrierung evozierter Potenziale
1-207	934	Elektroenzephalographie [EEG]
1-204	901	Untersuchung des Liquorsystems
3-800	826	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-984	789	Pflegebedürftigkeit
9-320	728	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3-200	540	Native Computertomographie des Schädels
8-930	472	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-206	438	Neurographie
3-802	437	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-821	396	Adsorption und verwandte Verfahren
3-82x	368	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
1-205	344	Elektromyographie [EMG]
3-820	344	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-823	313	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-225	295	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-222	292	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-221	264	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
1-901	229	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
3-22x	204	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Multiple Sklerose - Spezialambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schwerpunkt ist die immunmodulierende und -suppressive Therapie der Multiplen Sklerose mit Interferonen, Copolymer, Natalizumab, Immunglobulinen, Mitoxantron und Steroiden (VN00) 	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Neurologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik des gesamten Spektrums (VEP, AEP, MEP, SSEP); Elektromyographie/Elektroneurographie. Diagnostik/Behandlung von Dystonien, Spastizität, Hyperhidrosis u. Hypersalivation mit (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen; Hausbesuche (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und	Praxis für Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniosacrale Therapie; Gangtrainer; 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	Ergotherapie)		Elektrotherapie; Ultraschall; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Hausbesuche (VN00)	

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	11,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,56
Stationäre Versorgung	11,39
Fälle je VK/Person	159,70149

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	5,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,56
Stationäre Versorgung	5,01
Fälle je VK/Person	363,07385
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	27,42
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	27,42
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	27,42
Fälle je VK/Person	66,33843

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,78

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,78
Fälle je VK/Person	2332,05128

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	9,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,00
Fälle je VK/Person	202,11111

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	2,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,20
Fälle je VK/Person	826,81818

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,50
Fälle je VK/Person	3638,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
ZP20	Palliative Care	

B-[4].1 Klinik für Neurologische Frührehabilitation

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Einleitungstext

Unsere Abteilung für Neurologische Frührehabilitation behandelt schwer und schwerst betroffene neurologische Patienten nach stattgehabten Schädigungen des zentralen und/oder peripheren Nervensystems. Das zentrale Nervensystem (ZNS) umfasst das Gehirn selbst und das Rückenmark. Das periphere Nervensystem umfasst die Nervenwurzeln, die peripheren Nerven und die Hirnnerven. Ursache dieser Schädigungen sind häufig Schlaganfälle. Das können Hirninfarkte sein, aber auch Hirnblutungen, z.B. bei einem schlecht eingestellten Bluthochdruck (Hypertonus). Auch langanhaltende epileptische Anfälle, Entzündungen der Hirnhaut oder des Gehirns selbst (erregerbedingt, manchmal auch autoimmunologisch), traumatische Schädel-Hirn-Verletzungen und Sauerstoffmangel, meist infolge eines Herzstillstandes, können zu schweren Schädigungen des zentralen Nervensystems führen. Weiterhin behandeln wir Patienten mit schwerwiegenden Störungen des peripheren Nervensystems. Diese können zu Lähmungen, Sensibilitätsstörungen und/oder Regulationsstörungen des Herzschlags und des Blutdrucks (sogenannte autonome Störungen) führen, z.B. bei einem Guillain-Barré-Syndrom oder einer Critical Illness Polyneuro- oder Myopathie. Patienten in der neurologischen Frührehabilitation haben das akute Krankheitsereignis überlebt, sind aber noch schwer betroffen, teilweise auch noch instabil. Darüber hinaus können jederzeit neue Komplikationen auftreten.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Neurologische Frührehabilitation
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Tobias Schmidt-Wilcke
------	--------------------------------------

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt des Neurologischen Zentrums
Telefon	09931 / 8727000
Fax	09931 / 8728099
E-Mail	fruehreha@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die

Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Neuropsychologie	Diagnostik der kognitiven Funktionen; neuropsychologische Therapie: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen; psychotherapeutische Behandlung und Krisenintervention; Beratung und Unterstützung von Angehörigen.
VN00	Weaning	Zertifiziertes Zentrum für Beatmungsentwöhnung (DGNR)
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Eine zeitnahe Verlegung auf die neurologische Intensivstation ist bei akuter Verschlechterung jederzeit möglich.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Behandl.von schweren erworb.Hirnschäden: Hirninfarkt,-blutung, SHT, Enzephalitis, hypox.Hirnschaden; Behandl.nach neurochirurg.Eingriffen; schwere erworbene Krankh.des periph.NS,z.B.critical illness-PNP, Guillain-Barré-Syndr. Schwerpunkt:schwerste Gedächtnis-,neurog.Schluck-,Sprachstör.,Lähmungen.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	202
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63	71	Hirninfarkt
I61	32	Intrazerebrale Blutung
G62	23	Sonstige Polyneuropathien
I60	17	Subarachnoidalblutung
S06	15	Intrakranielle Verletzung
G93	14	Sonstige Krankheiten des Gehirns
R13	6	Dysphagie
J96	5	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
A84	< 4	Virusenzephalitis, durch Zecken übertragen
G04	< 4	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G61	< 4	Polyneuritis
I62	< 4	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
I67	< 4	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
C71	< 4	Bösartige Neubildung des Gehirns
G00	< 4	Bakterielle Meningitis, anderenorts nicht klassifiziert
G70	< 4	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
G72	< 4	Sonstige Myopathien
G92	< 4	Toxische Enzephalopathie
G95	< 4	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
S13	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-200	211	Native Computertomographie des Schädels
8-552	173	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
1-207	151	Elektroenzephalographie [EEG]
8-930	106	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9-984	70	Pflegebedürftigkeit
8-718	58	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung
3-225	37	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-901	35	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
5-431	32	Gastrostomie
3-222	31	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-208	26	Registrierung evozierten Potenziale
1-613	25	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
8-987	25	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-713	21	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
8-123	20	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
8-132	20	Manipulationen an der Harnblase
3-800	19	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-22x	18	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-228	16	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
9-320	15	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen und Umgang mit Trachealkanülen im Alltag. (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniosacrale Therapie; Gangtrainer; Elektrotherapie; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Rückenschule; Hausbesuche. (VN00) 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> o motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche. (VN00) 	

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein
 Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	8,54
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,54
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,54
Fälle je VK/Person	23,65339

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	2,96
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,96
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,96
Fälle je VK/Person	68,24324
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	27,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	27,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	27,78
Fälle je VK/Person	7,27141

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	0,60
Fälle je VK/Person	336,66666

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	4,17
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,17
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,17
Fälle je VK/Person	48,44124

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	8,06
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,06
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,06
Fälle je VK/Person	25,06203

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,94
Fälle je VK/Person	104,12371

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	4,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,51
Fälle je VK/Person	44,78935

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	202,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-[5].1 Institut für Radiologische Diagnostik

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Einleitungstext

Viele Menschen haben Panik vor der engen Kernspintomographie-Röhre. Für viele Patientinnen und Patienten mit "Platzangst" (Angst in engen Räumen) kann eine Magnetresonanztomographie (MRT) eine Qual sein. Darüber hinaus gibt es Menschen, die sich erst gar nicht überwinden können, zu einer MRT- Untersuchung zu gehen. Für Patientinnen und Patienten mit "Platzangst" bieten wir mit gutem Erfolg in Abstimmung mit einem Aromatherapeuten zusätzlich eine Therapie mit Angst lösenden Duftaromen während der MRT- Untersuchung an.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Institut für Radiologische Diagnostik
Fachabteilungsschlüssel	3751
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	CÄ Dr. med. Katharina Kolbasseff
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarztin des Instituts für Radiologische Diagnostik
Telefon	09931 / 87 - 27110
Fax	09931 / 87 - 27409
E-Mail	k.kolbasseff@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Keine Zielvereinbarungen getroffen

Kommentar / Erläuterung

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Diagnostik des gesamten Skelettsystems sowie Thorax; Abdomen - Untersuchungen mit mobilem Röntgengerät außerhalb der Radiologischen Abteilung - Digitale Durchleuchtung u.a. mit den folgenden Spezialverfahren: Seriographie/Video-Fluroskopie des Schluckakts; Funktions-Myelographie.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	CT-Untersuchungen aller Körperregionen. Spezialuntersuchungen wie Myelographie inkl. Postmyelographie-CT. Alle Untersuchungen werden inklusive computergestützter Bildanalyse mit 3D-Auswertungen durchgeführt.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Alle Untersuchungen werden je nach Indikation auch mit Kontrastmittel (KM) durchgeführt.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT-Angiographie der hirnversorgenden Hals-, Hirngefäße, der großen Körpergefäße, Becken- und Beinengefäße mit Kontrastmittel sowie inklusive computergestützter Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle MRT-Standard-Untersuchungen, insbes. neuroradiol. Schwerpunkt; Untersuchungen der ges. Neuroachse (Neurokran., gesamte Wirbelsäule), des Pl. cervicobrachialis und Pl. lumbosacralis, der Extremitäten u. allen weiteren Körperregionen, jedoch ohne MR der Brüste.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Bei Bedarf werden alle aufgeführten Untersuchungen mit intravenöser Applikation von Kontrastmittel durchgeführt.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	TOF-MR-Angiographie der hirnversorgenden Gefäße ohne KM-Gabe, MRT-Angiographie der extrakran. hirnversorgenden Gefäße mit und ohne KM- Verstärkung, MRT-Angiographie der sonstigen großen Körperarterien. Dynam. KM-Studie. Qualit. Liquorflussmessung.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Siehe Erläuterungen zur VR10 und VR12
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Bestimmung des Liquorflusses mittels Phasenkontrast-MR-Tomographie (siehe VR 24).

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR43	Neuroradiologie	MR- und CT-Durchführung von Untersuchungen des Gehirns, der Wirbelsäule ohne und mit KM-Verstärkung, der hirnversorgenden Gefäße intra- u. extrakraniell sowie der Hirnvenen.
VR44	Teleradiologie	Kooperation m. KH Straubing mit funkt. Teleradiol.-Strecke z. Inanspruchnahme teleradiolog. Leistungen i. Bereitschaftsdienst d. Kliniken des BK Mainkofen. Verbindung via Datenübertragung m.d. Klinikum Passau u. d. Deggendorf (insbes. auch Kooperation m. Neurochirurgie) u. KH Zwiesel sowie Viechtach.

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Radiologische Ambulanz		Magnetresonanztomographie, Computertomographie, Röntgen; Untersuchung aller Erkrankungsbilder; für Patienten mit Platzangst ist neben Applikation von angstlösenden Medikamenten auch eine Aromatherapie möglich; Spezialaufnahme nach Gutmann bei KISS und KIDD Syndrom bei Kindern und Erwachsenen

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein
 Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	2,36
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,36
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,36
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	2,36
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,36
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,36
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ54	Radiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF26	Medizinische Informatik	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

B-[6].1 Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Einleitungstext

Das Spektrum internistischer Untersuchungsmethoden umfasst Ultraschalldiagnostik, Endoskopie auch die Durchführung von Belastungs-EKGs zur Erkennung von Durchblutungsstörungen des Herzens, Langzeit-EKGs zur Erkennung von Herzrhythmusstörungen, Langzeit-Blutdruckmessungen zur Erkennung bzw. Einstellung eines Bluthochdrucks sowie Lungenfunktionsuntersuchungen zur Erkennung von Lungenerkrankungen. Hierzu verfügen wir über eine vernetzte Diagnostik-Einheit der Firma custo med, die eine volldigitale Erfassung und Auswertung der Befunde ermöglicht.

Alle Geräte sind mit dem Krankenhaus-Informations-System ORBIS verbunden, so dass die Befunde papierlos archiviert und verteilt werden können.

Das Leistungsspektrum unseres Labors umfasst Hämatologie, klinisch-chemische wie immunologische Analytik, Gerinnungsdiagnostik, Drogenanalytik, Urindiagnostik, PCR-Testungen und natürlich eine breite und spezialisierte Liquordiagnostik.

Mit Hilfe modernster Automaten und Analyzer sichert das Labor die bestmögliche Versorgung der Patienten.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefarztinnen/-ärzte

Name	CA Dr. med. Leonhard Wassermann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt des Instituts für Innere Medizin und Labordiagnostik
Telefon	09931 / 87 - 27130
Fax	09931 / 87 - 27459
E-Mail	l.wassermann@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3

PLZ / Ort

URL

94469 Deggendorf

<https://www.mainkofen.de>**B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI35	Endoskopie	Durchführung von Endoskopien des oberen GIT mit folgenden Zielsetzungen: Diagnostische Abklärung von Oberbauchbeschwerden und Suche nach Blutungsquellen, Fremdkörperentfernung, Anlagen von PEG, PEJ, JET-PEG zur Ernährung bzw. zur Medikamentenapplikation (Duodopa®)
VR00	Echokardiographie	Durchführung von transthorakalen und transösophagealen Echokardiographien zur Erkennung von Erkrankungen des Herzmuskel, der Herzkappen oder kardialen Emboliequellen (Thromben, Tumoren, Aneurysmata, persistierendes Foramen ovale)
VR02	Native Sonographie	Durchführung von B-Bild-Sonographien von Schilddrüse, Thorax/Pleura, Abdomen, Retroperitoneum, Urogenitaltrakt, Lymphknoten und der Weichteile.
VR04	Duplexsonographie	Durchführung von Farbkodierter Duplexsonographie der peripheren Extremitätenarterien und -venen mit der Fragestellung nach arteriellen Stenosen/Verschlüssen/Dissektionen/Embolien oder venösen Thrombosen bzw. chronisch venöser Insuffizienz sowie der abdominalen Gefäße (Leber, Niere, Milz)
VX00	24h-EKG, 24h-Blutdruckmessung, Spirometrie, Anlage suprapubischer Blasenkatheter, Anlage zentraler Venenkatheter, Pleura- und Aszitespunktionen, elektrische Kardioversionen	

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Internistische Ambulanz		Endoskopie, Native Sonographie, Farbkod. Duplexsono., Echokardiographie, 24h-EKG, -RR, Spirometrie, Anlage suprapub. Blasenkatheter, ZVK-Anlage, Pleura- u. Aszitespunktion, ele. Kardioversion u. Diagnostik sowie Therapie spezif. intern.Krankheitsbilder, v.a. aus dem gastroentero. und kardiol.Gebiet

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,79
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,79
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,79
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,79
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,79
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,79
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF05	Betriebsmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,38

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,38
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

B-[7].1 Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit

Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



Einleitungstext

Unser Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit (ZAMAS) ist für die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung aller Einrichtungen des Bezirkes Niederbayern zuständig. Die Vorsorgeuntersuchungen und Beratungen finden in einem modern ausgestattetem Gebäude auf dem Gelände des Bezirksklinikums Mainkofen oder vor Ort in den Einrichtungen statt.

Gleichzeitig bieten wir alle unsere Dienstleistungen auch externen Firmen und Personen an.

Sie können dabei die Leistungen einzeln oder als komplettes Betreuungspaket buchen. Das Angebot kann über die gesetzlichen Vorgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes hinaus ihren Wünschen und Vorstellungen angepasst werden. Sprechen Sie uns an!

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
Fachabteilungsschlüssel	3790
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Leitende Ärztin/Leitender Arzt

Name	Kathrin Ortlepp
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitende Betriebsärztin
Telefon	09931 / 87 - 44000
Fax	09931 / 87 - 44099
E-Mail	k.ortlepp@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen D3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VX00	Arbeitsmedizinische Betreuung entsprechend den Aufgaben nach Arbeitssicherheitsgesetz §3	
VX00	Arbeitsmedizinische Vorsorge beruflich strahlenexponierter Mitarbeiter	
VX00	Arbeitsmedizinische Vorsorgen nach ArbMedVV	
VX00	Beratung zu betrieblicher und individueller Gesundheitsförderung	
VX00	Beratung zur Planung und Durchführung von betrieblichem Gesundheitsmanagement	
VX00	Betriebliches Eingliederungsmanagement	
VX00	Gelbfieberimpfstelle	
VX00	Impfsprechstunde	
VX00	Reisemedizinische Beratung (DTG)	
VX00	Verkehrsmedizinische Untersuchungen nach FeV	

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein
 Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,72
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,72
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,72
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ03	Arbeitsmedizin	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	Des Weiteren: Rettungsdienstmedizin, Verkehrsmedizin, Ernährungsmedizin

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	2,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	2,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Bayern	Schlaganfall	ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich:

Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zertifizierte Ambulanz für psychische Gesundheit nach DIN ISO 9001:2015

Ergebnis: bestanden

Messzeitraum: alle 3 Jahre

Datenerhebung:

Rechenregeln:

Referenzbereiche:

Vergleichswerte:

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

Leistungsbereich:

Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zertifizierte Rehaeinrichtung ALKURE (Alkohol-Kurzzeitentwöhnung) nach QMS Reha

Ergebnis: bestanden

Messzeitraum: Alle 3 Jahre

Datenerhebung:

Rechenregeln:

Referenzbereiche:

Vergleichswerte:

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

Leistungsbereich:

Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zertifiziertes MS-Zentrum

Ergebnis: bestanden

Messzeitraum: alle 2 Jahre

Datenerhebung:

Rechenregeln:

Referenzbereiche:

Vergleichswerte:

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

Leistungsbereich:

Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zertifiziertes Weaning-Zentrum

Ergebnis: bestanden

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Messzeitraum: alle 3 Jahre

Datenerhebung:

Rechenregeln:

Referenzbereiche:

Vergleichswerte:

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

Leistungsbereich:

Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zertifizierung Regionale Stroke Unit incl. ESO-Zertifizierung

Ergebnis: bestanden

Messzeitraum: Alle 3 Jahre

Datenerhebung:

Rechenregeln:

Referenzbereiche:

Vergleichswerte:

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	46
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	35
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	35

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr
8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteil	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie	Neurologie	C3.1	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	C3.1	Tag	100,00	0	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie, Sonstige Fachabteilung	Neurologische Schlaganfalleinheit	C3.5	Nacht	100,00	0	
Neurologie, Sonstige Fachabteilung	Neurologische Schlaganfalleinheit	C3.5	Tag	100,00	0	
Sonstige Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation	C3.6E	Nacht	100,00	0	
Sonstige Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation	C3.6E	Tag	100,00	0	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Neurologie	Neurologie	C3.1	Tag	100,00	
Neurologie	Neurologie	C3.1	Nacht	75,41	
Neurologie, Sonstige Fachabteilung	Neurologische Schlaganfalleinheit	C3.5	Tag	88,80	
Neurologie, Sonstige Fachabteilung	Neurologische Schlaganfalleinheit	C3.5	Nacht	92,08	
Sonstige Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation	C3.6E	Tag	90,71	
Sonstige Fachabteilung	Neurologische Frührehabilitation	C3.6E	Nacht	99,45	

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt